

Amtsblatt Chemnitz

Ausgezeichnet S.3

Verdienstvolle Feuerwehrleute zeichnete Bürgermeister Sven Schulze am Donnerstag aus.

Engagiert S.3

Die Chemnitzer Ärztin Dr. Antje Möbius erhält am 5. Dezember den Bundesverdienstorden.

Macher der Woche S.4

Wer setzt sich besonders für ein Ziel oder Vorhaben ein und bringt so auch Chemnitz voran?

Virtuos S.5

250 Musikschüler zeigen ihr musikalisches Können beim Weihnachtskonzert am 3. Dezember.

Amtliches S.6

Amtliche Bekanntmachungen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.



Vielen versüßt Stollen – das Weihnachtsgebäck des Erzgebirges – die Adventszeit. Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin und der Weihnachtsmann verteilen traditionell zur Weihnachtsmarkteröffnung – so auch diesmal – Kostproben davon.
Foto: Uwe Meinhold

Stadtrat berät über Finanzhilfe für CFC

Der Stadtrat wird am 7. Dezember über eine finanzielle Unterstützung für den offenbar in ernster wirtschaftlicher Lage befindlichen Chemnitzer Fußballclub e.V. (CFC) entscheiden. Hierbei handelt es sich um einen Betrag von 1,26 Mio. Euro. Die Auszahlung ist geknüpft an drei Bedingungen: Das Vorliegen eines von einem Wirtschaftsprüfer bestätigten Konsolidierungs- und Sanierungskonzeptes für den CFC mit positiver Fortführungsprognose; eine Konzeption und der Aufbau eines Finanzcontrollings beim CFC; die Erklärung des CFC zum Recht der jederzeitigen Einsichtnahme der Stadt Chemnitz bzw. der beauftragten städtischen Unternehmen in die Bücher und Schriften des CFC und der mit ihm verbundenen Unternehmen.

Erst nach Vorliegen dieser Voraussetzungen wird es – sofern der Stadtrat zustimmt – zu einer Auszahlung kommen. Mit dem Stadionumbau wurde der Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt und dem CFC für das alte Stadion vorzeitig beendet. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung entstand seitens des CFC ein Anspruch auf Entschädigung für den Wegfall so genannter grundstücksgleicher Rechte in Höhe von 1,26 Mio. Euro. In den vom Stadtrat im Jahr 2012 beschlossenen Regelungen zwischen der Stadt und dem CFC zum Stadionumbau wurde vereinbart, dass die Entschädigung nicht ausbezahlt wird, sondern sich mit Nutzung des neuen Stadions pro Jahr um je ein Zwanzigstel reduziert. Der CFC hat nunmehr darum gebeten, diese Regelung zu ändern und stattdessen die Entschädigung in Höhe von 1,26 Mio. Euro auszu zahlen. Dafür wäre eine Änderung des Stadtratsbeschlusses von 2012 erforderlich. Diese 1,26 Mio. Euro würden aus der Liquiditätsreserve der Stadt finanziert.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig erklärt dazu: »Ich habe Ende Oktober von der sehr ernsten wirtschaftlichen Situation des CFC erfahren und war geschockt. Wegen der Bedeutung des Vereins für die Stadt habe ich trotzdem entschieden, dass wir versuchen zu helfen. Die Begleichung der Verbindlichkeit durch die Stadt in Höhe von 1,26 Mio. Euro stellt eine einmalige Hilfe an den Verein dar. Diese ist aber an Bedingungen geknüpft, die zuvor alle erfüllt sein müssen. Wichtig ist der Aufbau professioneller Strukturen beim Verein und damit verbunden eine nachhaltige Konsolidierung der wirtschaftlichen Basis. Das ist die Grundvoraussetzung für den sportlichen Erfolg, den wir uns alle wünschen. Ich bitte alle Mitglieder, Fans, Partner und Sponsoren, den Verein in dieser schwierigen Situation zu unterstützen.«

Warten auf Weihnachten versüßt

Vergangen Freitag, 16 Uhr: Es dämmerte bereits und das schwindende Tageslicht ließ den mit tausenden Lichtern illuminierten Chemnitzer Weihnachtsmarkt zur Geltung kommen. Das Stadtzentrum war dicht bevölkert von Menschen, die auf die Eröffnung des Weihnachtsmarktes warteten. Um die saisonal dekorierten Hütten drängten sich erste Kunden.

Andere konnten es kaum erwarten,

vom köstlichen XXL-Stollen der Bäckerei Pietschmann zu probieren. Portionen des Gebäcks verteilten die Oberbürgermeisterin und der Weihnachtsmann an die Menschen, die die Eröffnung des Weihnachtsmarktes miterleben wollten. Viele Besucher unternahmen bereits an diesem ersten Wochenende einen Bummel durch das Hüttendorf. Sie begutachteten die große Auswahl an erzgebirgischer Holzkunst und weihnachtlicher Ac-

cessoires. Dicht flankiert von Menschen war am Sonnabend auch die Route des ersten Bermannsaufzugs in diesem Jahr. 1000 Trachtenträger versammelten sich zur Bergparade in Chemnitz. Dieser Umzug ist immer ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Stadt. Stets gibt es im Advent in Chemnitz zahlreiche begleitende Kulturveranstaltungen. Das tägliche Bühnenprogramm auf dem Markt und der allabendliche Besuch des Weihnachts-

mannes sind stets von Besuchern umringt. Kirchen, das Tietz und viele weitere Kultureinrichtungen laden zu Lesungen, Ausstellungen, Laienspielen und vorweihnachtlichen Konzerten ein. Musikfreunden sei das Weihnachtskonzert der Musikschule am 3. Dezember, 16 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle Chemnitz empfohlen. Mehr zum Programm, den Solisten und Ensembles finden Interessierte auf Seite 5.

Eintrag ins Goldene Buch

Stadt würdigt Fußball-Olympiasiegerinnen

Am Montag haben sich in der community4you ARENA die Fußballerinnen der deutschen Nationalmannschaft in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig begrüßte die Spielerinnen in der Heimatstadt ihrer Teamkollegin Anja Mittag. Die ehemalige Schülerin der Sportoberschule Chemnitz ist eine feste Größe im deutschen National-Team. Sie holte ihr Rüstzeug dafür an dieser »Eliteschule des Fußballs«.



Dieses Zertifikat des DFB steht für ein gut funktionierendes Netzwerk von Schule, Leistungszentrum und Verband, welches garantiert, das Spitzentalenten sportliche und schulische Anforderung parallel meistern. Die DFB-Frauen-Elf um Anja Mittag steht nach dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rio vor der nächsten großen Herausforderung. Das Team von Bundestrainerin Steffi Jones will den nächsten Titel bei der EM im kommenden Jahr in den Niederlanden holen. Deswegen testet der achtmalige Europameister nach der erfolgreichen Qualifikation für die EURO 2017 so starke Gegner, wie am Dienstag die Elf Norwegens.

Das Team um Anja Mittag (sitzend) beim Eintrag ins Goldene Buch.
Foto: Kristin Schmidt

Wie sieht die Stadt von morgen aus?

Chemnitz hatte 2014 unter anderem neben Prag und Lissabon im weltweiten Wettbewerb »Morgenstadt City Challenge« des Innovationsnetzwerkes Morgenstadt der Fraunhofer-Gesellschaft gesiegt. Als Morgenstadt bekam Chemnitz Zugang zu einem Netzwerk aus Wissenschaft, Industrie und Politik und erhielt umfassende Forschungs- und Beratungsleistungen.

Nun liegt ein Nachhaltigkeitsprofil für die Stadt Chemnitz vor. Es basiert auf Daten aus über 80 Handlungsfeldern des Morgenstadt-Modells, unter anderem in den Bereichen Strategie und Planung, Wirtschaft, Transport und Mobilität sowie Energie. Diese Daten kombinierten die Fraunhofer-Forscher mit ihren Eindrücken von der Stadt, die sie während ihrer mehrwöchigen Aufenthalte in Chemnitz sammelten. Des Weiteren konnten sie in Gesprächen und

Workshops mit Chemnitzerinnen und Chemnitzern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie Verbänden und Vereinen Informationen zur Stadt gewinnen. Die Ergebnisse und Empfehlungen der Untersuchung wurden am 22. November 2016 im smac vorgestellt.

Auf einen Blick: die wichtigsten Empfehlungen der Analyse

Stadtentwicklung langfristig und strategisch angehen

Chemnitz ist stark, wenn es um die Umsetzen von einzelnen Maßnahmen und Projekten für eine nachhaltige Stadtentwicklung geht. Damit die Stadt Chemnitz von dieser Eigenschaft in Zukunft jedoch noch mehr profitieren kann, sollte sie einen langfristigen, strategischen Stadtentwicklungsplan mit einer Perspek-

tive bis zum Jahr 2040 erstellen, unter dem sie die verschiedenen Maßnahmen und Projekte bündelt.

Strategische Entwicklungspläne erarbeiten

Es soll eine »Denkfabrik« aufgebaut werden, die Planungs- und Verwaltungstätigkeiten mit Ideen und Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern zusammenbringt. Daraus werden langfristige Ziele und Visionen für die Stadt Chemnitz abgeleitet und in Entwicklungspläne übersetzt. Außerdem wird ein strategisches Leitbild für die Stadt Chemnitz entworfen. Dieses bietet Orientierung für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Ressourcen nutzen

Chemnitz sollte sich auf die eigenen Stärken konzentrieren. Dazu zählt

z. B. die stabile und innovative Wirtschaft oder die exzellente Universität. Durch den Aufbau von Förderprogrammen, etwa gemeinsam mit der Universität, sollen junge Menschen für die Stadt gewonnen werden. Anstatt stets den Vergleich mit Leipzig und Dresden zu suchen, sollte Chemnitz für Inspiration den Blick nach Prag richten. Existierende Freiräume könnten in Chemnitz genutzt werden, um neue Konzepte zu erproben, die Leben, Freizeit und Arbeit attraktiv miteinander verknüpfen.

Mutige Akzente setzen

Chemnitz sollte sich künftig mehr zutrauen und durch innovative und einzigartige Herangehensweisen und Projekte mehr auffallen. Dazu ist es wichtig, die Angst vor dem Scheitern zu überwinden, Neues zu erproben und mutige Akzente zu setzen, wie

z. B. die Bewerbung um den Titel »Europäische Kulturhauptstadt 2025«.

Wie geht es nun weiter?

Die Stadt Chemnitz wertet die Ergebnisse der Morgenstadt-Analyse aus. Die Stadtverwaltung wird dem Stadtrat, der über Stadtentwicklungskonzepte entscheidet, schließlich in Form einer Beschlussvorlage einen Vorschlag für die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen unterbreiten.

Für Bürgerinnen und Bürger bietet sich am 13. Dezember um 18 Uhr bei einer Veranstaltung im Stadtbad die Möglichkeit, sich in den Ideenfindungsprozess zur Bewerbung um den Titel »Europäische Kulturhauptstadt 2025« einzubringen.

Das Konzept ist unter www.chemnitz.de zu finden.

Ladenzeile am Rosenhof neugestaltet

Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes ging ein neues Beleuchtungskonzept in Betrieb

Seit Mai 2016 liefen die Arbeiten entlang der Ladenzeile Rosenhof 4 bis 14. Für rund 2,4 Millionen Euro ließ die städtische Wohnungsgesellschaft GGG den Arkadenbereich attraktiver gestalten, Gewerbeeinheiten ausbauen, Grundrisse verändern sowie Fassaden- und Schaufensterbereiche sanieren und plant 2017 die Entwicklung von Wohnungen.

Pünktlich zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes waren diese Arbeiten nun weitestgehend abgeschlossen und das neue Beleuchtungskonzept

ist täglich zwischen 16 und 22 Uhr in Betrieb. Die Lichtgestaltung schafft eine helle, einladende Atmosphäre. Nach Abschluss dieser Arbeiten entstehen ab dem neuen Jahr im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss im Auftrag der GGG acht 1-Raum-Wohnungen. Die Flächen dafür sind durch die Neuaufteilung des gewerblichen Erdgeschossbereiches entstanden, durch die jetzt auch kleine Gewerbeeinheiten ab 70 m² Größe angemietet werden können.

Neben den bestehenden Gewerbetreibenden wie Damenmode-Style, Menza Boots & Pumps, Galerie im Rosenhof, Juwelier Schneider und dem Afrika-Shop Makeba steht die GGG mit weiteren Interessenten im Kontakt, die eine Geschäftsöffnung auf dem Rosenhof erwägen.



Sebastian Harms und Marko Blättermann hatten die Malerarbeiten für die neue Arkadenbeleuchtung ausgeführt. Foto: Heinz Patzig/GGG

Geschlossen

Das **Bürgeramt** weist darauf hin, dass die Bürgerservicestelle im Bürgerhaus am Wall, Düsseldorf-Platz 1 am 3.12.16 geschlossen ist.

Sportwoche für Senioren

Der Stadtsportbund Chemnitz eröffnet die diesjährige Senioren-sportwoche weihnachtlich. Los geht es am 3.12.16, ab 9.30 Uhr im Sportcenter am Stadtpark mit Stollenanschnitt, Tennisturnier, Eisstockschießen, Tombola, kostenfreien Sportkursen, Vorträgen und einem Weihnachtsmarkt. Ehrengast ist Stefan Stefanoff, der bei der Senioren-WM 2016 in Kroatien Bronze gewonnen hat. Der 92-Jährige ist der vermutlich älteste aktive Tennisspieler in der Stadt Chemnitz.

In Kooperation mit Vereinen der Stadt bietet der Stadtsportbund für die Zielgruppe 50plus ein vielfältiges Sportwochenprogramm an. Es besteht aus Wettkämpfen in 11 Sportarten und Bewegungsangeboten. Am 7.12.16 findet ein Sportabzeichen-Trainingsabend im Sportforum Chemnitz statt.

Advent: Jeden Abend eine neue Tür offen

Vom 1. bis 24. Dezember öffnet der »Lebendige Adventskalender« täglich ein Türchen: Geschäfte, Hausgemeinschaften und Institutionen laden ein, zusammen zu kommen, sich kennen zu lernen, gemeinsam zu singen, sich Geschichten zu erzählen und natürlich Tee, Glühwein und Gebäck schmecken zu lassen.

Wo genau solche Treffen stattfinden, ist nachzulesen unter: www.face-book.com/mozartsachsen

Neuer Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz hat am 19. November Diplom-Ingenieur Frank Wagner zum Präsidenten gewählt. Die Vertreter der mit 23.239 Betrieben gliederstärksten ostdeutschen Handwerkskammer wählten den Ingenieur für Elektrotechnik Peter Seidel zum Vizepräsidenten der Arbeitgeberseite und Karosseriebaumeister Andreas Schönfeld zum Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite.

Frank Wagner (Foto) folgt im Amt auf Dietmar Mothes, der sich nach zwei Amtszeiten nicht noch einmal zur Wahl stellte. Vor der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung ernannte die alte Dietmar Mothes zum Ehrenpräsidenten. Frank Wagner, der neue Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, führt ein Bauunternehmen und ist seit 2006 ordent-



liches Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied. Seit 2011 war er Vizepräsident der Arbeitgeberseite der Handwerkskammer Chemnitz. Er war mehrere Jahre Innungsoberrmeister der Bauinnung Mittweida, seit 2014 deren Vorstandsmitglied.

Foto: Wolfgang Schmidt/HWK

Bürgerzentrum seit zehn Jahren erfolgreich im Quartier

Das Bürgerzentrum an der Leipziger Straße 39 kann auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit blicken. Der Verein Neue Arbeit Chemnitz und das Quartiermanagement widmen sich seither dem Wirkungsfeld zwischen Schloßchemnitz/Kaßberg und Altendorf. Bereits 2001 begann die Arbeit im Viertel, damals noch als Bürgerbüro an der Leipziger Straße 3. Das Bürgerzentrum ist seither für Bewohner des Quartiers, für Vereine, Initiativen, Gewerbetreibende und Stadtteilaktive eine zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt zur Kommunikation.

Es bietet Raum zur Verwirklichung von Ideen für eine positive Stadtentwicklung wie für die Beteiligung an Bau- und Planungsvorhaben. Dies sind zentrale Themen des Quartier-

managements. Gleichzeitig ist die Neue Arbeit Chemnitz ein verlässlicher Partner für Hilfesuchende. Die kostenlose Sozialberatungsstelle aber auch die Bewerbungshilfe wird rege genutzt. Rat und Hilfe gibt es hier genauso wie Möglichkeiten zum Lernen und zur Freizeitgestaltung. Das Bürgerzentrum birgt Potential für neue Stadtteilprojekte, Kooperationen und Impulse im Rahmen der Arbeit vor Ort. Vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter haben im Laufe der Jahre viel geschaffen und bilden einen wichtigen Bestandteil für die Arbeit im Bürgerzentrum. Erst mit der Unterstützung von Freiwilligen konnte vor zehn Jahren eine ehemalige Gaststätte zum Bürgerzentrum umgebaut werden.

Feuerwehrleute für langjährigen Dienst geehrt

Vor zwei Monaten feierte die Chemnitzer Berufsfeuerwehr ihr 150-jähriges Bestehen: Ein Jubiläum, das der Öffentlichkeit die Bedeutung der Retter vor Augen führte. Besonders verdienstvolle Feuerwehrangehörige zeichnet die Stadt aus, so auch am 24. November. Bürgermeister Sven Schulze empfing daher an diesem Tag 22 Kameradinnen und Kameraden im Rathaus in Anerkennung ihrer Verdienste. Zwei weitere Ausgezeichnete konnten an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Ein Retter wurde post mortem geehrt.

Die Ausgezeichneten sind:

Löschmeister Hans Gerschler für 60 Jahre Dienst bei der FF Klaffenbach. Genauso lang diente der verstorbene Brandmeister Gotthard Rudolph bei der FF Mittelbach.

Für ihre 50-jährige Zugehörigkeit bei einer Wehr zeichnete der Bürgermeister die Feuerwehrfrauwärterin Erika Müller und die Löschmeisterin Ilse Uhlmann (beide FF Klaffenbach) aus. 50 Jahre ist auch Brandmeister Eberhard Haas bei der FF Kleinolbersdorf-Altenhain ebenso wie Hauptfeuerwehrfrau Renate Neuber bei der FF Stelzendorf, wo auch ihre Kameradinnen Hauptfeuerwehrfrau Gisela Rößler und Hauptfeuerwehrfrau Friedel Walther über die gleiche Zeit Menschen vor Bränden schützten. Auf 50 Jahre aktive Feuerwehrzugehörigkeit können ebenfalls Hauptlöschmeister Dieter Trochold von der FF Mittelbach und Hauptbrandmeister Wolfgang Matzke und Brandinspektor Reinhard Klobe (beide FF Siegmars) stolz sein.

Ein solches Ehrenamt erfüllt auch Hauptfeuerwehrfrau Monika Schlimper, sie ist 40 Jahre bei der FF Adels-

berg. Genauso lang versehen Hauptlöschmeister Wolfgang Otte und Hauptlöschmeister René Heinrich Dienst bei der FF Erfenschlag. Hauptfeuerwehrfrau Petra Gleixner und Löschmeister Uwe Hertwig von der FF Wittgensdorf und Brandmeister Manfred Wiede von der FF Adelsberg sind 25 Jahre im aktiven Dienst so wie auch Hauptlöschmeister Jens Quellmalz und Oberfeuerwehrmann Jörg Wünsche von der FF Glösa. Ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert retten Löschmeister Andreas Zillmann (FF Rabenstein) und Hauptlöschmeister Steffen Kunze (FF Klaffenbach) Menschenleben.

Brandamtmann Gerd Peukert von der Berufsfeuerwehr Chemnitz wurde mit der Verdienstmedaille des LFV Sachsen geehrt wie auch sein Berufskollege, Brandoberinspektor Jens Kreißig mit der Verdienstmedaille des Stadtfeuerwehrverbandes. Eine solche Verdienstmedaille bekam auch Hauptbrandmeister Tino Bonitz. Er war zur Veranstaltung nicht anwesend, so wie auch Brandmeister Rainer Martin, der für 40 Jahre treuen Dienst bei der FF Altchemnitz gewürdigt wurde.

Komplexe Aufgaben für Lebensretter

Die Berufsfeuerwehr Chemnitz und die 15 Freiwilligen Feuerwehren sind heute leistungsfähiger denn je: Der Berufsalltag der 300 hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Bediensteten hält immer kompliziertere Herausforderungen bereit. Durch den Anschluss der integrierten, hochmodernen Leitstelle – deren Inbetriebnahme man gerade vorbereitet – wird sich in naher Zukunft der Zuständigkeitsbereich



Auszeichnung verdienstvoller Feuerwehrangehöriger im Stadtverordnetensaal des Rathauses Chemnitz, Amtsleiter Bernd Marschner, Bürgermeister Sven Schulze und Heiner Großer (re.) nahmen die Ehrungen vor. Hans Gerschler wurde für seine Engagement, 60 Jahre in der FFW Klaffenbach, ausgezeichnet. Foto: Sven Gleisberg

auf rund 1 Million Einwohner erweitern. In Chemnitz, der drittgrößten Stadt Sachsens und in der am meisten industrialisierten Region Mitteldeutschlands sind nicht nur Verkehrsunfälle und Brände durch die Rettungskräfte zu bewältigen – auch Chemieunfälle, Gefahrguteinsätze, Hochwasser, Tierrettungen und Einsätze des Höhenrettungsdienstes bestimmen den Feuerwehrdienst.

Deshalb werden die drei Feuerwachen der Chemnitzer Berufsfeuerwehr täglich von 15 Freiwilligen Feuerwehren unterstützt. Gemeinsam garantieren sie optimalen Schutz und im Notfall

eine minutenschnelle Hilfe. Allein 2015 bewältigten die Einsatzkräfte etwa 19.000 Einsätze, darunter Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Einsätze im Rettungsdienst.

Gefahrvoller Dienst zum Schutz der Einwohner

Dass sich Feuerwehrleute beim Retten auch selbst in Gefahr begeben, ist hinlänglich bekannt. Chemnitzer Feuerwehrangehörige kamen seit Bestehen der Berufsfeuerwehr bei Einsätzen ums Leben, daran sei hier erinnert: So kam es z.B. 2012 bei der Brand-

bekämpfung in einer Lagerhalle zu einem solch tragischen Ereignis. Die Aufgaben der Berufsfeuerwehr sind heute komplexer denn je: Die Retter sind bei schweren Verkehrsunfällen vor Ort. Auf durchschnittlich fünf bis zehn solch gravierender Einsätze kommen sie im halben Jahr. Auch retten sie Menschen vorm Ertrinken, geben technische Hilfeleistung oder werden gerufen, um im Schutzanzug Lecks an Chemikalienbehältern abzudichten. Auch bei den jüngsten Fluten 2010 und 2013 waren die Chemnitzer Feuerwehren im Dauereinsatz.

Bundesverdienstorden für Chemnitzer Ärztin

Bundespräsident zeichnet Dr. Antje Möbius aus

Die Chemnitzer Ärztin Dr. Antje Möbius ist unter den 13 Frauen und 11 Männern, die Bundespräsident Joachim Gauck am 5. Dezember 2016, zum Tag des Ehrenamtes, mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszeichnet. Die 24 Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 28 und 76 Jahren kommen aus allen Bundesländern. Sie engagieren sich unter anderem im sozialen, kirchlichen und kommunalpolitischen Bereich oder haben sich im Sport, in der Wissenschaft, im Naturschutz und der Völkerverständigung in herausragender Weise verdient gemacht.

Unter den Ausgezeichneten ist die Chemnitzer Ärztin Dr. Antje Möbius, die sich seit 25 Jahren in hohem Maße für die Belange von Menschen mit Behinderungen engagiert. Bis 2012 wirkte sie im Kreisverband als stellvertretende Vorsitzende.



Die Chemnitzer Ärztin Dr. Antje Möbius erhält am 5. Dezember den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Foto: Privat

Begonnen hat ihr Engagement mit dem Einsatz kurz nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990, als sie sich maßgeblich zur Gründung des Sozialverbandes VdK Sachsen einsetzte. Ziel war damals, eine starke

Interessensvertretung für Kriegssopfer und Kriegsbeschädigte zu schaffen sowie Hinterbliebene und Waisen zu ihren berechtigten Ansprüchen zu verhelfen.

Trotz eigener gesundheitlicher Einschränkung leistet sie dabei ein Übermaß an persönlichem sozialem Einsatz. Sie half mit, ein funktionierendes System der Selbsthilfe in Sachsen aufzubauen, ohne dass die heutigen funktionierenden Strukturen nicht denkbar wären. Ohne auf vorhandenes Material oder Erfahrung zurückgreifen zu können, half sie Menschen bei der Beantragung wichtiger sozialer Leistungen. Ihr Traum war dabei immer, Menschen in sozialen Notlagen zu helfen, ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Sie hat sich über viele Jahre auf verschiedensten politischen und gesellschaftlichen Ebenen für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im Freistaat Sachsen eingesetzt, charismatisch und überzeugend, mit einer verbissenen Hartnäckigkeit und doch immer charmant.

Chemnitzer Schwimmer holt Silber und Gold

Silvio Walther erfolgreich bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Behindertenschwimmen

Vom 18. bis 20. November 2016 fanden in Remscheid die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen der Menschen mit Behinderung (DKM) statt. Wie auch die Jahre zuvor entsandte der BFV Ascota Chemnitz e.V. eine Auswahlmannschaft zu den zweitwichtigsten Meisterschaften im Kalender deutscher Behindertenschwimmer. Silvio Walther errang in seiner Altersklasse über 400m Freistil Silber sowie mit der Mannschaft über 4x100m Lagen Silber und Gold über 4x50m Lagen.

Insgesamt nahmen an den Kurzbahntitelkämpfen 140 Schwimmer aus 52 Vereinen teil, die 905 Starts gemeldet hatten, darunter auch Athleten, die zuletzt bei den Paralympics in Rio ihr Leistungsvermögen unter Beweis stellten. Die Wertung bei den



Silvio Walther errang Silber und Gold bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Behindertenschwimmen. Foto: Privat

Deutschen Kurzbahnmeisterschaften erfolgt über ein Punktesystem, getrennt nach Start- und Altersklassen. Stark vereinfacht entspricht dabei der Weltrekord in einer Startklasse 1000 Punkten. Über die geschwommene Zeit wird dann hierzu eine relative Punktzahl errechnet. Dies ermöglicht dann den Vergleich von Schwimmern verschiedener Startklassen untereinander.

Suche nach dem »richtigen« Beruf

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt die Mentorin
Anja Junge vor.

Die Möglichkeiten nach dem Abitur sind für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten scheinbar grenzenlos. Alles kann gelernt werden, alles kann studiert werden. Doch oft stehen die jungen Erwachsenen ziemlich ratlos da. Viele sehen den sprichwörtlichen Wald vor lauter Bäumen nicht. Abhilfe schafft dann Die Komplizen Chemnitz e. V. Der Verein bietet ein Mentorenprogramm an, in dem Schüler mit der Hilfe von Mentoren Einblicke in verschiedene Berufe erhalten und sich so der Nebel in Berufsrummel etwas lichtet. Wir haben uns mit der Mentorin Anja Junge und ihrem Mentee Sebastian Ressel getroffen und uns über das Programm unterhalten.

Was macht »Komplizen Chemnitz« e. V.?
Anja: Als Mentor wird man einem Mentee zugeordnet – wenn es einigermaßen passt. Wenn er dann schon ungefähr weiß, was ihn interessieren würde, suchen die Komplizen für den Schüler jemanden, der in dem Beruf schon arbeitet oder Erfahrung darin hat. Bei uns war das allerdings ein bisschen anders, weil Sebastian gar nicht so richtig wusste, was er eigentlich nach seinem Schulabschluss machen möchte.

Sebastian: In der neunten Klasse haben wir in der Schule das erste Mal von dem Projekt gehört. Anfang der zehnten Klasse waren noch mal Vertreter des Komplizen e. V. da und haben das Projekt vorgestellt. Dann konnte man sich in eine Liste eintragen und mitmachen. Ich wusste gar nicht, was ich nach dem Abitur mal machen will. Anja wurde explizit für mich ausgesucht, weil sie sehr viel weiß und viele Menschen kennt. Und deshalb eigentlich fast alles bedienen kann.

Anja: Inhaltlich geht es wirklich darum, dem Mentee Einblicke in das wirkliche Berufsleben zu geben. Das Projekt soll den Schülern helfen, eine Entscheidung zu fällen.

In erster Linie ist das Projekt also schon eher zur Berufsberatung gedacht. Oder geht es darüber hinaus und der Mentor hilft auch in anderweitigen Lebensfragen?

Sebastian: Teilweise ja, teilweise nein. Man lernt natürlich über den Mentor schon viele Leute kennen, die einem auch später mal helfen können. Man kann wunderbar Verbindungen herstellen und ein Netzwerk aufbauen. Eine aktive Lebenshilfe sind die Komplizen allerdings nicht. Ich denke, es ist trotzdem eine große Stütze. Gerade an den Gymnasien wird das Thema »Berufssuche« eher ausgespart. In den Oberschulen wird man da viel mehr an die Hand genommen und es wird geschaut, was für den Schüler geeignet wäre. Die Förderung beginnt da viel eher. Am Gymnasium gibt es so was einfach nicht.

Wie seid ihr zusammen gekommen?
Sebastian: Ganz am Anfang des Projektes gibt es eine Einführungsstunde mit allen Schülern, die daran teilnehmen wollen. Bei diesem Treffen



Wir haben uns mit der Mentorin Anja Junge und ihrem Mentee Sebastian Ressel getroffen und uns über das Programm des Komplizen Chemnitz e. V. zu unterhalten.
Foto: Dirk Hanus

wird abgefragt, welche Interessen man hat, was man sich beruflich vorstellen könnte und so weiter. Die beiden Mitarbeiter Daniela und Markus vom Komplizen Chemnitz e. V. moderieren das Treffen und entwickeln ein Gespür dafür, welche Mentoren zu den Schülern passen. Die Komplizen suchen dann einen passenden Mentor raus, die persönlich und beruflich zu einem passen.

Anja: Dann gibt es eine »Kick-off«-Veranstaltung mit allen Mentoren und Mentee. Dort werden dann die Pärchen zusammengebracht und man hat Zeit, sich innerhalb von 30 Minuten kennenzulernen. So hatten wir die Möglichkeit herauszufinden, ob wir miteinander klarkommen und eine Sympathie da ist, die ja eine Grundvoraussetzung für eine Zusammenarbeit ist. Hinterher haben beide Seiten die Chance zu sagen, ob es passt oder nicht passt.

Sebastian: Das funktioniert wie eine Art Blind Date.

Wie oft habt ihr euch getroffen und wie lang geht die Zusammenarbeit zwischen Mentor und Mentee?

Anja: Wir haben uns einmal im Monat getroffen. Das Programm geht ein halbes Jahr. Wenn man darüber hinaus noch Bedarf hat, sich zu treffen, weil der Berufsentscheidungsprozess noch nicht abgeschlossen ist, kann man das ja noch auf privater Ebene weiter verfolgen.

Sebastian: Diese Treffen machen wir dann auch wirklich unter uns aus. Da haben die Komplizen keinen direkten Einfluss drauf. Wir kennen uns jetzt seit März 2016. Allerdings ist unser Programm jetzt beendet.

Und was ist das Ergebnis eurer Zusammenarbeit?

Anja: Da ist natürlich etwas ganz anderes herausgekommen, als was wir wollten.

Sebastian: Ich habe immer noch keine Ahnung, was ich nach der Schule machen möchte. Aber ich kann immerhin einige Dinge abschließen. Wenn man als Schüler eine grobe Ahnung hat in welche Richtung man mal gehen möchte,

dann ist dieses Programm auf jeden Fall hilfreich.

Was ist das Spannende, ein Mentor ein zu sein? Warum hast du dich entschlossen bei dem Programm mitzumachen?

Anja: Das Spannende als Mentor ist der Kontakt zur Jugend. Das hat mir persönlich unheimlich viel gegeben. Ich habe wieder eine gute Meinung über die Jugend. In unseren Unterhaltungen konnte ich mir eine neue Meinung bilden, warum es in dieser Generation so schwer ist, sich auf etwas festlegen zu können. Ich komme ja noch aus alter DDR-Zeit. Das heißt bei uns war das alles noch ein bisschen anders. Ich konnte überhaupt nicht verstehen, warum man drei Studiengänge anfängt, wieder aufhört, alles Mögliche probiert. Meine Meinung war: »Man muss doch irgendwie wissen, wo man hin will.« Durch das Programm konnte ich mein Meinungsbild revidieren. Es bringt einem ja selber weiter. Für mich war es wirklich sehr spannend.

Sebastian: Deswegen ist es ja so gut, wenn man möglichst zeitig damit anfängt sich eine Orientierung zu schaffen, wo es denn hingehen soll. Dann kann man auch seine Leistungskurse in der Sekundarstufe zwei sinnvoller wählen.

Welche Methoden hast du, Anja, um persönliche Dinge aus Sebastian heraus zu kitzeln? Schließlich musste er sich dir gegenüber öffnen.

Anja: Gesunder Menschenverstand hilft da durchaus. In diesem Fall war ja die Herausforderung: Wo will er eigentlich hin? Was ich nicht weiß, muss ich erfragen. Ich habe versucht, mit konkreten Vorschlägen anzufangen, bei denen ich schon wusste, ob er es mag oder nicht. Man kann ja dann trotzdem versuchen, einem jungen Menschen zu zeigen, dass so ein Berufsbild einfach mehr ist und man sich das mal anschauen kann. Nach dem Kick-Off hatte ich aber schon viele Ideen im Kopf. Ich habe ihn dort kennengelernt, gemerkt wie er redet, wie er auftritt und da fallen einem schon

diverse Sachen ein. Da helfen einem natürlich das gewisse Alter und die Erfahrung, die man hat. Dann habe ich angefangen für mich eine große Liste zu machen. Habe mich mit diversen Leuten unterhalten und habe Sebastian im ersten Gespräch mehr oder weniger überrannt. Was auch sehr wichtig ist: Man muss zuhören können.

Zusätzlich zu den Treffen mit dem Mentor können sie Schülerinnen und Schüler Betriebe besuchen. Die Mentoren laden interessierte Mentee in ihre Unternehmen ein. Dort können sie hinter die Kulissen der Firmen blicken. Was verdient eigentlich ein Webdesigner? Wie sind die tatsächlichen Arbeitszeiten und wie lassen sich Beruf und Familie vereinbaren. »Das sind Fragen, die sonst keiner einem Schüler beantwortet«, sagt Anja. »Gerade in Gymnasien wird den Jugendlichen immer erzählt, dass sie alles machen können und ihnen jede Tür offen steht. Aber was heißt das denn genau? Was ist alles? Und wie finde ich am besten heraus, was das Geeignetste für mich ist.« Das seien eben die Fragen, die das Programm des Komplizen e. V. zu beantworten versucht.

Würdest du wieder Mentorin sein?

Anja: Ja, unbedingt! Ich hab schon einen Termin für das nächste Kick-off. Ich weiß aber noch nicht, wer mir zugeteilt wird. Mal sehen... Mir liegen eher die schwierigen Fälle. So wie eben bei Sebastian. Das sind für mich einfach die interessanteren. Wir waren viel unterwegs, haben uns viel angehört. Ich habe mich bei der Recherche mit vielen Leuten unterhalten, habe viele Berufe kennengelernt, mit denen ich mich vorher nicht beschäftigt habe.

Ihr habt euch viele Unternehmen angesehen, du kennst viele Menschen – Würdest du sagen, dass Chemnitz für junge Leute eine attraktive Stadt ist, um in Chemnitz zu bleiben?

Anja: Unbedingt! Ich denke Chemnitz bietet wirklich viel Potenzial. Dazu

würde ich auch das Chemnitzer Umland zählen. Chemnitz ist klein genug, dass man sich noch trifft und sich in die Augen sehen kann. In dieser Beziehung ist Chemnitz so ein bisschen wie ein Dorf. Man trifft sich immer mehrfach und kommt einfach nicht aneinander vorbei. Auf der anderen Seite bietet es ganz viel Potenzial, sich weiter zu entwickeln. Aber natürlich gehört es auch dazu, Erfahrungen zu sammeln. Chemnitz bietet so viele Firmen, die auch international arbeiten. Auch im angrenzenden Erzgebirge gibt es viele spannende Unternehmen, die man hier gar nicht kennt.

Sebastian: Und da kommt das Problem, das ich sehe: Bei uns kommt das nicht an! Die Größe der Stadt ist nicht mal unbedingt das Problem. Wir wissen aber einfach nicht, was es in Chemnitz gibt, was hier stattfindet. Wir wissen auch nicht, was es für Möglichkeiten gibt, in Chemnitz einen Job zu finden. Ich habe schon oft mit Freunden darüber geredet. Wir finden alle, dass Chemnitz eine tolle Stadt ist, um groß zu werden und aufzuwachsen. Aber für das Berufsleben total ungeeignet – man findet einfach keinen Job.

Was würdest du dir denn wünschen? Wie kann man das gerade für deine Generation kommunizieren?

Sebastian: Jetzt geht das große rätseln los. (lacht) Soziale Netzwerke sind nach wie vor das Kommunikationsmittel Nummer eins und das wird in Zukunft meiner Meinung nach auch immer stärker. Das sind einfach so viele Wege auf die man gerade die junge Generation erreichen kann. Wir lesen einfach keine Zeitung mehr. Deswegen muss die Information eben über andere Wege gehen. Solche Berufsfindungsprogramme, wie die Komplizen, sind für solche Berufsfrage natürlich ideal. Und das ist es einfach der beste Weg, in die Schulen zu gehen und die Programme konkret vorzustellen.

Anja: Das große Problem, was die Stadt Chemnitz hat, ist das schlechte Image durch die Medien. Es gibt in Chemnitz ganz viele Unternehmen, bei denen man Familie und Beruf wunderbar vereinbaren kann, mit super Arbeitsbedingungen. Das Problem ist, dass darüber aber nicht gesprochen wird. Das einzige was man über die Stadt in den Medien hört, ist die Überalterung, es passiert nichts, Kleinigkeiten über die öffentlich gestritten wird. Anstatt sich einfach mal an das Positive heranzuwagen und eben das zu zeigen. Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit entspricht einfach nicht dem tatsächlichen Bild.

»Mit der Jugend von heute geht es bergab.« Diesen oder ähnliche Sätze hört man immer wieder. Schon Sokrates, Platon und Aristoteles haben den Verfall der Jugend bemängelt. Es scheint ein Problem zu sein, dass sich über Generationen hinweg durchzieht. Auch Anja Jungen hat sich vom Gegenteil überzeugen lassen. Sie ist Mentorin im Projekt Die Komplizen Chemnitz e. V. Ein Verein der Gymnasiasten den Weg in das Berufsleben ebnet soll. So lernte sie ihren 17-jährigen Mentee Sebastian Ressel kennen.

Proben fürs Weihnachtskonzert

Musikschüler stimmen mit ihrem Programm »Geteiltes Glück« auf Weihnachten ein

Herrn Willobies prächtiger Weihnachtsbaum passt einfach nicht in seine Villa, deshalb muss die lange Spitze ab. Und Stück für Stück kommen nicht nur Diener Baxter und Gärtner Tim, sondern auch Bär, Fuchs, Hase und Maus zu ihrem Weihnachtsbaum. Vom Glück des Teilens handelt ein Programm, für das 14 Ensembles und sieben Solisten der Städtischen Musikschule seit Monaten eifrig proben. Am 3. Dezember, 16 Uhr wird ihr Weihnachtskonzert im Kleinen Saal der Stadthalle Chemnitz aufgeführt. Musikstücke und andere Darbietungen ranken sich um die Erzählung vom immer kürzer werdenden Christbaum des Herrn Willobie. Diese Geschichte vom geteilten Glück ist der »rote Faden« durchs Programm, an dem rund 250 Musikschüler mitwirken.



Mit Eifer probten am Mittwoch die »Vokalinchen« mit Musiklehrerin Tina Pulst in der Musikschule für ihren großen Auftritt beim Weihnachtsprogramm in der Stadthalle.
Foto: Sven Gleisberg

Sie alle – ob Anfänger oder Fortgeschrittene – eint die Freude am Musizieren. So stehen beim Weihnachtskonzert selbst Dreijährige aus dem »Piepmatzkurs« auf der Bühne. Sie brennen darauf, ihren im Saal sitzenden Eltern und Großeltern zu zeigen, wie sie mit Klanghölzern und Glöckchen Musik machen. Allein das Stück »Auf zur Schlittenfahrt« gestalten 60 der jüngsten Musikschüler, darunter vom »Flitzbogenorchester«, von den »Vokalinchen« wie auch Mädchen und Jungen vom Kinderballett.

Musiklehrerin Ulrike Gruner-Zaunick hält die Fäden des Programms von der Idee bis zu Ausführung in ihren Händen. Bereits im Sommer berät das Team der Fachbereichsleiter, welche Musikstücke aufgeführt werden und welche Ensembles und Solisten sie zu Gehör bringen. Denn nur ein Teil der derzeit rund 2100 Musikschüler gestalten den jährlichen Konzerthöhepunkt der Städtischen Musikschule. Deshalb gilt es Schülern wie Lehrern als Auszeichnung, daran

mitzuwirken. Für viele der jungen Musiker beginnt das Proben schon Monate zuvor. Jenen Ensembles aber, die weitere Konzertverpflichtungen beispielsweise an der Chemnitzer Oper haben, bleiben oft nur wenige Wochen, um ihre Musikstücke zu üben. Auf dem Programm stehen unter anderem Klassiker, wie die »Petersburger Schlittenfahrt« von Richard Eilenberg. Das Klavierduo Michelle Lehmann und Fabian Hennig wird diese rasante, von einem ständigen

Klingen begleitete Fahrt vortragen. Solistin Leonore Lungwitz schlägt auf der Hakenharfe dagegen mit dem Titel »Accordeon« sanfte Töne an. Die 15-Jährige kam schon mit Fünf zu diesem Instrument, das zu den ältesten zählt. Bei einem Familienurlaub in Irland fing das Mädchen Feuer. Ihre erste Lehrerin war die langjährige Harfenistin der Robert-Schumann-Philharmonie, Veronika Lange. Unterdessen hat sie mit Hilfe ihrer aktuellen Lehrerin, Evelin Trinks, große

Fortschritte gemacht und bereitet sich auf den Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« 2017 vor. Den Titel »Accordeon«, den Leonore am 3. Dezember in der Stadthalle spielen wird hat der französische Musiker Jean-Michel Damase eigens für Harfe komponiert. Neben Leonore treten auch Daniel Scherzer (Klavier), Anna-Lene Kreher und Jennifer Risch (Akkordeon Duo) sowie Michelle Lehmann und Fabian Hennig (Klavierduo) als Solisten auf. Drei Musiker vom Zupforchester bringen dagegen das von Benediktinerabt Bonifaz Krug komponierte »Dormi, non piangere« zu Gehör. Mit seinen 35 Beiträgen schlägt das zweistündige Programm getragene wie rhythmischere Töne an, so bei der »Annen-Polka«, die Johann Strauß (Sohn) 1852 für Österreichs Kaiserin Maria Anna komponierte.

Das Weihnachtskonzert als Höhepunkt eines Musikschuljahres nutzen die Mitglieder der Chöre, Orchester, Bands, Ensembles auch um einmal gemeinsam Sparten übergreifend zu musizieren. Und natürlich möchten sie zugleich ihr musikalisches Können und ihre Fortschritte vor größerem Publikum unter Beweis stellen. So treten junge Begabte auf, die sich bereits im Wettbewerb »Jugend musiziert« profilierten, aber eben auch die Jüngsten, die in der musikalischen Früherziehung unter Anleitung erste Fortschritte machen.

Sich bei diesem Weihnachtskonzert auf die besinnlichste Zeit des Jahres einstimmen zu lassen, sei nicht nur den Angehörigen der Musikschüler, empfohlen. Karten zum Preis von 12 und 8 € sind über die Stadthalle erhältlich. ■

Bunter Musikmix

Unter der Überschrift »Mixcollagen« lädt die Städtische Musikschule am 30.11., 18 Uhr wieder zu einem Konzert verschiedener Fachbereiche ein. Es findet im Saal der Musikschule statt. ■

Welcome Santa Claus!

Swingmusik zur Weihnachtszeit gibt's beim Konzert »Welcome Santa Claus!« am 21.12.16, 19 Uhr im Opernhaus. Es klingt dabei nach Benny Goodman, Duke Ellington und Glenn Miller. Die Big Band der Robert-Schumann-Philharmonie lädt sich dazu talentierte Nachwuchssolisten aus Leipzig und Chemnitz zum gemeinsamen Musizieren ein. Sie erhalten ihre Gesangs- oder Instrumentalaus- bildung im Fachbereich Rock, Pop und Jazz an den Musikschulen Chemnitz und Leipzig. Karten kosten zwischen 14 und 38 Euro. ■

Lichterführung

Beim Spaziergang mit Gästeführerin Grit Linke durch das weihnachtlich geschmückte Chemnitz, erfährt man wundersame und überraschende Geschichten zu den Lichtertraditionen in der Adventszeit. Termin: 5. und 19.12.16 Treffpunkt: 17 Uhr Pyramide am Kaufhof ■

Promis lesen im Advent

Erneut gibt es eine Auflage der Reihe »Chemnitzer Leseadvent« im Tietz. Prominente lesen dabei vor Publikum Vorweihnachtliches und sind im Gespräch mit Pfarrerin Dorothee Lücke.

Am 1.12.2016, 17 Uhr startet die Reihe mit einer Lesung des Grafikers, Malers und Bildhauers Christian Lang. Gabriela und Michael Gwisdek schließen am 6.12., 19 Uhr mit ihrer Krimilesung »Nachts kommt die Angst« an. Hierfür kostet der Eintritt in den Veranstaltungssaal der Zentralbibliothek allerdings 12 Euro/ermäßigt 8 Euro; Kartenreservierung unter ☎ 488 4366.

Die Leiterin des Schulmuseums Ebersdorf, Birgit Raddatz, reißt sich dann am 8.12., 17 Uhr in den »Chemnitzer Leseadvent« ein wie auch Gundula Hoffmann, die Direktorin des Figurentheaters, am 15.12., 17 Uhr.

Und schließlich meldet sich am 22.12., 17 Uhr auch der Amtsleiter des Kulturbetriebes Ferenc Csák ebenfalls beim 10. Chemnitzer Leseadvent zu Wort. ■

Schüler aus Tampere besuchen Gleichaltrige in Chemnitz



Eine Schulklasse aus der Chemnitzer Partnerstadt Tampere war gestern mit Gleichaltrigen vom Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium einer Einladung ins Rathaus gefolgt. Bürgermeister Miko Runkel empfing die Schüler im StadtverordnetenSaal. Die Besucher erhielten ein Präsent und wurden durch das Rathaus und auf den

Hohen Turm geführt. Anschließend gingen sie gemeinsam auf Stadtbummel und auch über den Chemnitzer Weihnachtsmarkt.

Die 17 jungen Finnen von der Juhannuskylän koulu Tampere reisten mit zwei Lehrern nach Chemnitz, um hier Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums zu besuchen.

Der Schüleraustausch zwischen beiden Gymnasien wird seit 16 Jahren praktiziert. Somit ist es schon zu einer Tradition geworden, dass sich Schüler der Klassenstufen acht und neun gegenseitig besuchen. ■

Foto: Anne Gottschalk

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 07.12.2016, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 09.11.2016
4. Informationen der Oberbürgermeisterin
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Begleichung einer Verbindlichkeit gegenüber dem Chemnitzer Fußballclub e. V.
Vorlage: B-296/2016
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Dezernat 1/Amt 20
- 6.2. Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums 875 Jahre Chemnitz
Vorlage: B-285/2016
Einreicher: Oberbürgermeisterin/CWE
- 6.3. Konzept zum Aufbau von Informationsstelen zur Geschichte der Chemnitzer Innenstadt
Vorlage: B-187/2016
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15
- 6.4. Richtlinie zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Fraktionen des Stadtrates der Stadt Chemnitz ab 01.08.2014
Vorlage: B-271/2016
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

- 6.5. Wirtschaftsplan 2017 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-235/2016
Einreicher: Dezernat 1/FBB
- 6.6. Wirtschaftsplan 2017 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-268/2016
Einreicher: Dezernat 1/ASR
- 6.7. Projekt „Stadtverwaltung Chemnitz 2020“ – Prüfaufträge 09 „Auflösung des Rechtsamtes“ und 12 „Zusammenlegung des Kämmereramtes mit dem Kassen- und Steueramt“
Vorlage: B-295/2016
Einreicher: Dezernat 1/Amt 10
- 6.8. Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung Chemnitz 2025
Vorlage: B-031/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
- 6.9. Grundsatzentscheid für den Standort Schwimmsportkomplex und dessen Errichtung
Vorlage: B-289/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40
- 6.10. Zukunftskonzept und Handlungsstrategie Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz 2016 – 2022
Vorlage: B-169/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41
- 6.11. Fünf Prozent des Kultur-etats für die Förderung der Freien Szene
Vorlage: B-120/2016
Einreicher: Dezernat 5/Amt 41
- 6.12. Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016
Vorlage: B-261/2016

- Einreicher: Dezernat 6/Amt 61**
- 6.13. Verkauf der Flurstücke 384 a (Teilfläche), 387/16 (Teilfläche) und 387/9 der Gemarkung Gablenz, Grundstücke an der Heinrich-Schütz-Straße
Vorlage: B-172/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 6.14. Bestellung eines Erbbaurechtes an einer Teilfläche des Flurstückes 257/19 der Gemarkung Hilbersdorf zugunsten des Freien Evangelischen Schulvereins Chemnitz e. V. zur Neubebauung mit einem Schulgebäude, einer Turnhalle und einem Verbindungsbauwerk (Brücke) über die Helmholtzstraße zum Bestandsgebäude Schulstandort Ludwig-Richter-Straße 21
Vorlage: B-278/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
- 6.15. Satzungsbeschluss über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Chemnitz – Schloßchemnitz“
Vorlage: B-281/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.16. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 16/05 „Ferdinandstraße“, Kleinolbersdorf
Vorlage: B-258/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.17. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 08/02 „Heusteig“, Borna
Vorlage: B-282/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.18. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 1. Änderung

- des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 12/06 Wohngebiet Rudolf-Liebold-Straße
Vorlage: B-291/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Informationsvorlagen
- 7.1. Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz auf Basis der Ergebnisse 2015
Vorlage: I-055/2016
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 7.2. Bevölkerungsvorausberechnung 2016 für die Stadt Chemnitz
Vorlage: I-053/2016
Einreicher: Dezernat 1/Amt 18
- 7.3. Arbeitsstand zum Thema Freifunk
Vorlage: I-052/2016
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36
8. Beschlussanträge
- 8.1. Schillingsche Figuren „Vier Tageszeiten“ – Erhaltung und Standortprüfung
Vorlage: BA-048/2016
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- 8.2. Prüfauftrag zur Einführung eines 24-Stunden-Sozialtickets zur Nutzung des ÖPNV
Vorlage: BA-050/2016
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
- 8.3. Ausschuss für Wirtschaft und Stadtmarketing
Vorlage: BA-052/2016
Einreicher: Fraktion AfD
- 8.4. Gründung des Chemnitzer Wirtschaftsforums
Vorlage: BA-059/2016
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
- 8.5. Prüfung eines Konzepts für

- die Sicherung der allgemeinen medizinischen Versorgung der Chemnitzer Bevölkerung in allen Stadtteilen
Vorlage: BA-053/2016
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
- 8.6. EU-Schulprogramm für gesunde Ernährung
Vorlage: BA-057/2016
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 8.7. Krankentagegeld für Kindertagespflegepersonen
Vorlage: BA-060/2016
Einreicher: Fraktion AfD
- 8.8. Änderung des Asylkonzeptes der Stadt Chemnitz und deren 1. Fortschreibung
Vorlage: BA-061/2016
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
- 8.9. Pfandregale und Pfandringe in Chemnitz
Vorlage: BA-062/2016
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN
- 8.10. Reduzierung des Streusalzverbrauches im Winterdienst
Vorlage: BA-064/2016
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
10. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 05.12.2016, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des

- Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 07.11.2016
4. Statusbericht zur Baumaßnahme Grundschule durch das Amt für Gebäudemanagement und Hochbau

- der Stadt Chemnitz
5. Vorlagen an den Stadtrat/ Ausschuss
- 5.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
- 5.1.1. Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 17/01 Hofer Straße 25 – 33

- Vorlage: B-001/2017**
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

G. Fix //
Ortsvorsteher

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOB sowie zu Architekten, Ingenieurleistungen nach VgV

Die Vergaben von Bauleistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie teilweise im Amtsblatt der Stadt Chemnitz.

Die Vergaben von Bauleistungen sowie Dienstleistungen von Architekten- und Ingenieuren im europaweiten Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de/unterlagen> und <http://www.bund.de> sowie immer unter <http://simap.ted.europa.eu/> Weitere Informationen zur e-Vergabe erteilt das Rechtsamt der

Stadt Chemnitz, dort können Sie auch ein Informationsblatt zum Thema anfordern, E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de, Tel. Frau Reichel 0371 488-3077, Frau Henke 0371 488-3078, Fax: 0371 488-3096

Submissionsstelle für Vergaben nach VOB sowie Architekten-, Ingenieurleistungen nach VgV: Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr, Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <http://www.eVergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTBLATTES

Chefredakteurin

Katja Uhlemann

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-20050

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.deZur Zeit gilt die Anzeigenpreis-
liste Nr. 8 vom 01.02.2008

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan
 Nr. 09/21 EDEKA-Markt an der Zwickauer Straße, Siegmар

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 28.09.2016 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/21 EDEKA-Markt an der Zwickauer Straße, Siegmар als Satzung beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. vorhabenbezogener Bebauungsplan in Kraft. Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit der Begründung im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

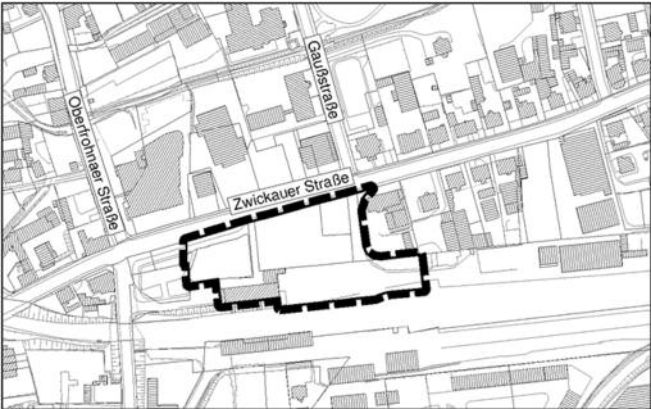
Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
 3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
 4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.
- Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
- Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile

eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 22.11.2016

gez. **Barbara Ludwig** //
 Oberbürgermeisterin



Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 09/21
EDEKA-Markt an der Zwickauer Straße, Siegmар
 Gemarkung: Siegmар

 Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes

Öffentliche Bekanntmachung über
 Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im Monat **Juli 2016** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im „Bürgerhaus am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf (Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag
 8.30 Uhr – 12.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag
 8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 30.11.2016

- 3 Beutel, 2 Kopfhörer, 1 Headset,
 1 Lautsprecher, 1 USB-Stick,
 2 CDs, 1 Powerbank, 8 Sonnenbrillen, 5 Brillen, 17 Fahrräder,
 9 Geldbörsen, 2 Paar Handschuhe,
 7 Handys, 25 Jacken, 4 Jeanshosen, 3 Strickjacken, 6 T-Shirts,
 1 Bürstenhalter, 1 Hose, 1 Hemd,
 1 Schlafanzug, 1 Pullover, 1 Bluse, 1 Rock, 2 Mäntel, 1 Weste,
 18 Mützen, 1 Tuch, 7 Schals,
 3 Bücher, 1 Haarreifen, 16 Schirme, 3 Schlüsseltaschen, 19 Schlüsselbunde, 18 Schmuckstücke,
 1 Babyschuh, 2 Decken, 5 Drogeartikel, 1x Scheibenbremsbeläge, 1 Perücke, 1 Scheinwerfer, 1x Zeltzubehör, 12 Spielsachen, 1 Hockeyschläger, 1 Sportbeutel, 9 Taschen, 7 Rucksäcke, 1 Aktenmappe, 1 Trolley, 1 Koffer, 1 Radio, 6 Uhren

Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2017

Auf Grund von § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten im Freistaat Sachsen – Sächsisches Ladenöffnungsgesetz (SächsLadÖffG) vom 1. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 338), hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. B-252/2016 in seiner Sitzung am 9. November 2016 folgende Verordnung beschlossen.

§ 1

In der Stadt Chemnitz dürfen Verkaufsstellen jeweils zwischen 12:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet sein:

1. **am Sonntag, dem 1. Oktober 2017** aus Anlass der Veranstaltung „Herbstgefühle“
2. **am Sonntag, dem 5. November 2017** aus Anlass der Veranstaltung „Chemnitzer Kulturtage“
3. **am Sonntag, dem 3. Dezember 2017** aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte
4. **am Sonntag, dem 17. Dezember 2017** aus Anlass der Chemnitzer Weihnachtsmärkte

§ 2

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind Ordnungswidrig-

keiten nach § 11 Abs. 1 Ziffer 1 SächsLadÖffG.

§ 3

Die Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2017 tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.

Chemnitz, den 17.11.2016

gez. **Barbara Ludwig** // Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin
(Dienstsiegel)

Öffentlicher Hinweis Information an Landwirte und Landwirtschaftsbetriebe

Der Unteren Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, angesiedelt im Grünflächenamt, liegt aus der **Gemarkung Wittgensdorf** folgender Vertrag zur Genehmigung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz vor:
Flurstück(e): 85/3 mit 1,1038 ha GF, LN
Landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Unternehmen, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb des Grundstückes interessiert wären, wird Gelegenheit gegeben, der Unteren Landwirtschaftsbe-

hörde der Stadt Chemnitz, Dienstgebäude Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz bis zum 7.12.2016 ihr Erwerbsinteresse schriftlich zu bekunden und mitzuteilen, welchen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden.
Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Mitteilung eines Erwerbsinteresses keinerlei Erwerbsansprüche begründet und den Absender nicht zum Beteiligten am Verwaltungsverfahren macht.

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen Dezember 2016

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 05.12., 12.12. von 16 – 17 Uhr, 14.12. von 17 – 18 Uhr, Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: donnerstags von 16 – 17.30 Uhr, „Bürgertreff“ Flemmingstraße 8, Haus 19: 06.12. ab 18 Uhr, Rathaus Wittgensdorf, Rathausplatz 4: 12.12., 13 – 14 Uhr, Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohnauer Straße 2: 13.12. von 17 – 18 Uhr sowie nach Vereinbarung unter 488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 305 montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 09.12. und 16.12. jeweils von 13 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Etelka Kobuß, Integrationsbeauftragte

Sozialamt, Annaberger Straße 93, Zi. 208, 09120 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail auslaenderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de
**Ute Spindler,
Kinderbeauftragte**
Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz jeweils dienstags von 13.00 – 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK)

– Anstalt des öffentlichen Rechts –
Löwenstr. 7a, 01099 Dresden

Sehr geehrte Tierbesitzer,
bitte beachten Sie, dass Sie als
Besitzer vom **Pferden, Rindern,
Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflü-
gel, Süßwasserfischen und Bienen**
zur Meldung und Beitragszahlung
bei der Sächsischen Tierseuchen-
kasse gesetzlich verpflichtet sind.
Die Meldung und Beitragszahlung
für Ihren Tierbestand ist Vorausset-
zung für eine Entschädigung im
Tierseuchenfall, für die Beteiligung
der Tierseuchenkasse an den
Kosten für die Tierkörperbeseiti-
gung und für Beihilfen im Falle der
Teilnahme an Tiergesundheitspro-
grammen.

Meldestichtag zur Veranlagung des
Tierseuchenkassenbeitrages für
2017 ist der **01.01.2017**.

Die Meldebögen bzw. E-Mail
Benachrichtigungen werden Ende
Dezember 2016 an die uns be-
kannten Tierhalter versandt. Soll-
ten Sie bis Anfang 2017 keinen
Meldebogen erhalten haben, mel-
den Sie sich bitte bei der Tierseu-
chenkasse.

**Ihre Pflicht zur Meldung begründet
sich auf § 23 Abs. 5 des Säch-
sischen Ausführungsgesetzes zum
Tiergesundheitsgesetz (SächsAG-
TierGesG) in Verbindung mit der Bei-
tragssatzung der Sächsischen Tier-
seuchenkasse.**

Dabei spielt es keine Rolle, ob die
Tiere im landwirtschaftlichen Be-
reich oder zu privaten Zwecken ge-
halten werden.

Unabhängig von der Meldepflicht
an die Tierseuchenkasse ist die
Tierhaltung bei dem für Sie zustän-

digen Veterinäramt anzuzeigen.

Bitte unbedingt beachten:

Nähere Informationen erhalten Sie
unter www.tsk-sachsen.de.
Auf unserer Internetseite erhalten
Sie weitere Informationen zur
Melde- und Beitragspflicht, zu Bei-
hilfen der Tierseuchenkasse, sowie
über die einzelnen Tiergesun-
heitsdienste. Zudem können Sie,
als gemeldeter Tierbesitzer u.a.,
Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tier-
bestand der letzten 3 Jahre), erhal-
tene Beihilfen, Befunde sowie
entsorgte Tiere einsehen.

**Sächsische Tierseuchenkasse
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Löwenstraße 7a, 01099 Dresden

Tel.: 0351 / 80608-0

Fax: 0351 / 80608-35

E-Mail: info@tsk-sachsen.de

Internet: www.tsk-sachsen.de